

„Te Deum“, die öfters zu beten sind, sind leider nirgends im Buche in extenso zu finden. Ein Anhang bringt eine „Auslese aus der franziskanischen Literatur“ von großer Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit (an 150 Nummern!). — Ein ganz wertvolles Handbuch!

Linz a. d. D.

Dr Franz Lehner.

Freude an Gott. Von Alois Nikolussi. 8° (132). Mainz 1938, Verlag Matthias Grünewald. In Leinen geb. RM. 3.50.

Botschaft vom Vatergott. Aufruf zum kindlichen Anschluß an Gott. Von P. Athanasius Bierbaum O. F. M. 1. Bändchen: Gott unser Vater. Der Vatergott und Leben und Sünde. Kl. 8° (46). RM. —.30. — 2. Bändchen: Der Vatergott und die Menschennöte. Kl. 8° (31). RM. —.20. — 3. Bändchen: Der Vatergott und Hölle und Tod. Kl. 8° (37). RM. —.20. Werl i. W. 1938, Franziskus-Druckerei.

Vor fünf Jahren hat Prof. Nikolussi, der inzwischen durch eine Reihe anderer religiöser Bücher bekannt geworden ist, in seiner Erstlingsschrift über den Vatergott geschrieben. Die kleine Schrift hat damals viel Aufsehen erregt, aber auch viel Beifall gefunden. Das vorliegende Buch ist eine gänzliche Neufassung, in die aus der ersten Schrift nur einzelne Teile wörtlich übernommen wurden. Das meiste ist neu. Der Titel hat sich geändert, doch Grundgedanke und Ziel sind gleich geblieben: Freude an Gott zu wecken. In fröhlich-ernster Weise plaudert der Verfasser über Religion und Freiheit, den Vatergott, den Sinn der Vaterschaft Gottes und das Motiv seiner Vaterliebe, über Not, Sünde, Tod und Himmel. Das packend geschriebene Büchlein, aus dem ein tiefer Menschenkenner spricht, enthält eine Fülle praktischer Gedanken und ist vielen Menschen unserer Tage, die sich mühen, in ihrer Gottesvorstellung das Antlitz des Vaters zu suchen, aus der Seele geschrieben. Der Verfasser liebt manchmal eigenwillige Formulierungen und kühne Vergleiche. Die Schrift ist ein Weckruf zur Verinnerlichung und Vertiefung des christlichen Lebens und wird auch Katecheten und Predigern gute Dienste leisten. — Die drei kleinen Bändchen von P. Athanasius Bierbaum, der Nikolussi viele Anregungen verdankt, behandeln dasselbe Thema. Grundgedanke und Aufbau sind weithin gleich, die nähere Ausführung ist durchaus selbständig. Die billigen Bändchen seien besonders für Schriftenstände empfohlen.

Linz a. d. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Jesus und die Freude. Von Dr Josef Brosch. (80.) M.-Gladbach 1939, B. Kühlen. Kart. RM. 1.80.

Das Büchlein ist geschrieben gegen jene finstere, unnatürliche und zutiefst auch unchristliche Aszese, die immer wieder in Notzeiten auftaucht und alles Frohe und Helle am liebsten aus diesem Jammertal bannen möchte. Es will uns darauf hinweisen, daß sich die Erlösung schließlich auch schon hier auf Erden auswirken muß, daß sie die Last des Kreuzes, die natürlicherweise auf uns liegt, uns „süß und leicht“ machen soll (Mt 11, 30) — nicht zuletzt schon deshalb, weil Jesus selbst ein Freund und Bejaher der Wirklichkeit war und ein Freund selbst der irdischen Freude, die auch dem Erlösten als Unterpfand seiner ewigen Freude schon geschenkt ist.

Linz a. d. D.

Dr F. Klostermann.